



Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinde Hegnach

25. Jahrgang – März 2010

	Singteam	4
	Sicherheit und Erste Hilfe	6
	Konfirmation	8
Über den Kirchturm hinaus – das ejw Bezirk Waiblingen		10
	Was ist dran? – Was ich kann!	12
	Spielgruppen	14
Aus dem Kirchengemeinderat		16
	Termine März – Juli	17

Expedition zum ICH



In der Pauluskirche wird es sonntags eng



Kind und Kegel bei Keksen und Kirchenkaffee

Auf dem Weg

Gedanken zum Eingang



Liebe Leserin, lieber Leser,

der Gemeindebrief hat ein neues Gesicht! Der Farbdruck und die neue Seiteneinteilung sind das Geburtstagsgeschenk, das Ihnen die Redaktion zum 25. Jahrgang überreicht. Wir wünschen viel Freude beim Lesen!

Auf den Weg gebracht wurde der erste Hegnacher Gemeindebrief im Jahr 1985 durch einen Beschluss des damaligen Kirchengemeinderats. Mit zwei DIN A4-Blättern fing alles an. Sie wurden beidseitig mit Schreibmaschine getippt, dann in Waiblingen kopiert und gefaltet. Im Oktober 1986 war der erste, damals noch ungeheftete (!) Gemeindebrief in den Hegnacher Briefkästen. Seitdem hat sich das Erscheinungsbild immer wieder verändert. Die Kontinuität des Gemeindebriefs besteht in der Qualität

seiner Texte. Das 25-Jahr-Jubiläum nimmt die Redaktion zum Anlass, neue Wege bei der Farbgebung und beim Layout zu beschreiten. In der Flut von Druckerzeugnissen, die täglich ins Haus flattern, sollen das schwungvolle Titelblatt und das durchgehende Farbschema die Lust zum Lesen wecken. Über Rückmeldungen freut sich die Redaktion. Wir sind auf dem Weg!

Auf dem Weg ist die Kirchengemeinde als Ganzes. In den vergangenen sechs Wochen haben sich die 130 Teilnehmer der »Expedition zum ICH« durch die tägliche Lektüre und die wöchentlichen Kleingruppengespräche in Grundfragen des Lebens und in zentralen Bibeltexten vertieft. Die Gottesdienste in diesen sechs Wochen haben bewährte und neue Formen miteinander verbunden: So



waren die Kinderkirchkinder jeweils im Eingangsteil des Hauptgottesdiensts dabei, am Beginn des Gottesdienstes stand ein Block mehrerer Lieder, die Schriftlesung wurde z.B. mit einem Anspiel verbunden, neben klassischen Liedern kamen auch Lieder im Popstil zum Zug. Nicht alles gefällt allen gleich gut. An manchen Experimenten im Gottesdienst gab es Kritik. Es ist gut, wenn wir darüber im Gespräch bleiben und gemeinsam entscheiden, welche Veränderungen der Erbauung der ganzen Gemeinde dienen. Der Haupteindruck war, dass sich alle Gottesdienstteilnehmer über den großen Gottesdienstbesuch freuten und sich deshalb auch auf Ungewohntes eingelassen haben.

Auf dem Weg sind nun auch die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die am 21. März in der Pauluskirche konfirmiert werden. Wie sie ihre Konfirmation vorbereiten, erfahren Sie auf den Seiten 8 und 9. Die Gottesdienstgemeinde und die Gebetskreise beten für die 13 Konfirmanden und ihre Familien. Unser Wunsch ist, dass die Jugendlichen auf dem Weg des Glaubens weitergehen und nach der Konfirmation Anschluss finden in der Jugendarbeit. Über eine neue Gruppe in der Jugendarbeit lesen Sie den Bericht auf den folgenden Seiten.

Auf dem Weg ist jeder Einzelne. Für viele Gemeindeglieder ist das neue Jahr mit Unsicherheit verbunden: Wie wird es mit dem Beruf und Betrieb weitergehen? Welche Wege schlagen die heranwachsenden Kinder ein? Wie Sorge ich im Alter für mich, wenn die Kraft weniger wird? Es ist gut, mit diesen Fragen nicht allein zu sein. Neben dem Gottesdienst gibt es in den Gruppen der Kirchengemeinde gute Möglichkeiten, miteinander zu reden. Speziell der Pfarrer und Vikar, aber auch die Mitglieder des Besuchsdienstes nehmen sich gerne Zeit für Gespräche. Sie sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Ein Anruf im Pfarramt genügt, wenn Sie besucht werden möchten.

Auf dem Weg ist die Gemeinschaft der Christen zu jeder Zeit, »denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir« (Hebr 13,14). Der Hebräerbrief erinnert uns daran, dass unser Leben endlich ist und verbindet das mit dem Gedanken: »Wir Christen suchen den Ort, der nicht nur im Leben, sondern auch im Sterben unsere Heimat ist.« Es geht um eine Heimat, die über den Tod hinaus besteht und in die es durch Jesus Christus ein Rückkehrrecht gibt. Das bedeutet nicht, dass der Weg von uns Christen geradewegs aus der Welt hinausführen würde. Im Gegenteil: Wer weiß, dass er sein Herz an nichts Vergängliches hängt und auf dem Weg zum ewigen Gott ist, der kann seiner Straße fröhlich ziehen (Apg 8,39).

Viel Freude beim Lesen!

Thor Hauvor Klattvein Gunnar



Hei, wir sind

Wir treffen uns jeden Montag von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr (außer in den Schulferien) im großen Saal im ev. Gemeindezentrum mit „Yaro“ (eigentlich heißt sie Yaroslava Romanowa und ist Opernsängerin, Gesangslehrerin und Stimmbildnerin).

- » Wir lernen den professionellen Umgang mit der Stimme.
- » Wir machen Übungen zu Haltung, Atem und Auftritt.
- » Wir lachen viel und finden uns selbst manchmal ziemlich lustig.

Vor allem wollen wir uns in die Kinder- und Jugendarbeit einbringen.

Es macht total Spaß! Neulinge sind willkommen! Also, Mädels, traut euch! Ziemlich cool ist, dass die ganze Sache gar nicht viel kostet. Die ev. Kirchengemeinde bezahlt einen Anteil an den Unterrichtsstunden.

Außerdem gilt: Wir halten zusammen, auch wenn's mal Stress gibt. Und deshalb sind wir bei jeder Montagsprobe dabei (Ausnahme: Jemand ist wirklich krank). Klassenarbeiten, Liebeskummer und die falsche Haartönung sind kein Grund zum Fehlen. Bei Yaro lassen garantiert alle Schmerzen nach.

das Singteam!



Wir haben feste Termine mit Auftritten bis zu den Sommerferien

- 20. März, 19:00 Uhr im Konfirmations-Vorabendgottesdienst
- 27. März, 9:00 Uhr im Kinderfrühstück
- 8. Mai, 9:00 Uhr im Kinderfrühstück
- 9. Mai, 18:00 Uhr im Jugendgottesdienst
- 25. Juli, 10:00 Uhr im Traineeabschlussgottesdienst

Unser Motto: Wir werden immer besser!

Und das sind wir: Julia Maile, Vanessa Maile, Marie Ungar, Alisha Wallat, Yaroslawa Romanova.

Pfr. Matthias Hennig

Sicherheit und Erste Hilfe

Immer wieder stand in den letzten Monaten das Thema »Sicherheit« in unserer Kirchengemeinde auf der Tagesordnung. Ein wichtiger Baustein dabei ist die **Sicherheit der Personen**. Ihr diente der »Erste-Hilfe-Kurs«, der am 23. Januar für leitende Mitarbeiter durchgeführt wurde. Was soll man zum Beispiel machen, wenn es einer Person während des Gottesdienstes schlecht wird oder wenn gar der Kreislauf versagt und jemand bewusstlos wird? Wo ist Hilfe, wenn sich ein Kind in der Kinderbibelwoche eine Platzwunde holt? Was ist zu tun, wenn eine Besucherin des Seniorennachmittags immer blässer wird und über Atemnot klagt? Diese und andere Notfälle wurden in dem Erste-Hilfe-Kurs besprochen und »geprobt«.



Gerd Burkhardt

Organisiert wurde der Kurs von Elke und Gerd Burkhardt, die in unserer Kirchengemeinde die »Beauftragten für Sicherheit« sind. Eine verantwortungsvolle und umfangreiche Tätigkeit, die Burkhardts ehrenamtlich ausfüllen! So haben sie z.B. genaue Handlungsabläufe für denkbare Notfälle bei Gemeindeveranstaltungen ausgearbeitet. Damit ist genau festgelegt, wer bei einem Notfall eingreift und ggf. den Rettungsdienst ruft.



Elke Burkhardt

Neben den Erste-Hilfe-Maßnahmen, die alle Angestellten der Kirchengemeinde, alle Kirchengemeinderäte und leitenden Ehrenamtlichen beherrschen, sind Burkhardts aber auch für die **Gebäudesicherheit** mit zuständig. Um beispielsweise die

strengen Richtlinien zum Brandschutz zu erfüllen, wurden 2008 einige bauliche Veränderungen in der Pauluskirche vorgenommen. Der Kirchsaal erhielt eine Fluchttür zum Kirchplatz; die Faltschleusen mussten mit Fluchttüren versehen werden (wobei der Einbau in die bestehende Faltschleuse die Firma vor erhebliche statische Schwierigkeiten stellte). Weiter wurden im kleinen Saal und in den beiden unteren Jugendräumen jeweils spezielle Fluchtfenster eingebaut. Schließlich beschilderten Burkhardts die Notausgänge ordnungsgemäß und veränderten die Bestuhlung in der Pauluskirche entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, z.B. zur Gangbreite, zum Abstand der Stühle u.ä.

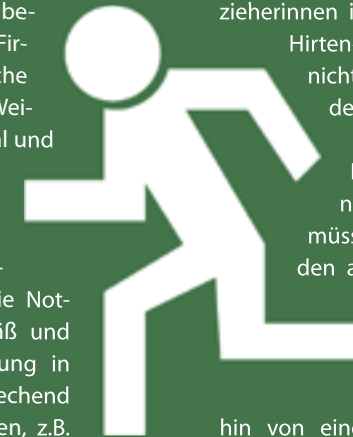
Ein dritter Bereich ist die **Arbeitsicherheit**. Elke Burkhardt umschreibt dabei ihre Aufgabe folgendermaßen: »Wir müssen den Finger in die Wunde legen. Die Mitarbeiter müssen ihre Rechte, aber auch Pflichten bei ihren Tätigkeiten und bei der Nutzung der Räumlichkeiten kennen.« Ausgangspunkt sind dabei die Berichte von Herrn Bachmann, dem landeskirchlichen Sicherheits-

beauftragten vom Oberkirchenrat, der alle Arbeitsplätze und Räumlichkeiten kontrolliert und ggf. Mängel und Maßnahmen für die Berufsgenossenschaft protokolliert. So wurden auf Herrn Bachmanns Intervention hin z.B. rückschonende Stühle für die Erzieherinnen im Kindergarten »Zum guten Hirten« angeschafft, damit diese nicht die ganze Zeit auf den Kinderstühlen sitzen müssen.

Eine weitere Sicherheitsmaßnahme ist der »**E-Check**«. So müssen in regelmäßigen Abständen alle elektrischen Geräte (vom Verlängerungskabel über den Wasserkocher bis zu jeder einzelnen Lampe) auf ihre Unversehrtheit

hin von einem zugelassenen Fachmann überprüft werden. Bei ca. 160 beweglichen elektrischen Geräten bildet auch dieser Bereich eine echte Herausforderung. Die »Beauftragten für Sicherheit« haben in Zusammenarbeit mit dem Pfarramt und der Kirchenpflegerin also eine umfangreiche und sehr verantwortungsvolle Tätigkeit!

Eva Henneberger



Lebensraum durch Lebensregeln

Die Konfirmanden verewigen die Zehn Gebote in Stein



Eine Standardfrage von Konfirmanden zu Beginn der Konfirmandenzeit lautet: »Müssen wir viel auswendig lernen?« Für die Gruppe, die jetzt auf die Konfirmation am 21. März zugeht, ist die Frage nicht mehr so aufregend. Zumindest in Hinblick auf die

Zehn Gebote. Die 13 Mädchen und Jungen müssen sie nicht mehr auswendig lernen, weil sie sie längst verinnerlicht haben. Denn: Wer einmal ein Gebot in Stein geschrieben hat, vergisst es nicht mehr!

Möglich geworden ist diese Aktion »Gebotetafeln« durch Steinmetz Thomas Häfner und seine Frau Silvia Häfner, deren Sohn Robin zur Konfirmandengruppe gehört. Zusammen mit Pfr. Hennig entwickelten sie zunächst die künstlerische Idee: Die Zehn Gebote sind in einem Kreis von Zehn Tafeln aus schwarzem Nero Assoluto-Stein angebracht, an oberster Stelle im Kreis das erste Gebot. Der Kreis bringt den engen Zusammenhang der Gebote zum Ausdruck, insbe-



sondere zum ersten Gebot. Im Mittelpunkt befindet sich das Gebot der Gottesliebe und der Nächstenliebe. Man kann das Doppelgebot der Liebe auch als die Nabe betrachten, aus der die Zehn Gebote wie Speichen ausstrahlen bzw. in die sie wiederum alle münden. Der »Gebotekreis« ist auf einer Sandsteintafel angebracht, die der Form einer einzelnen Gebotetafel nachempfunden ist. Zugleich kann man in der Sandsteintafel aber auch die Umrisse einer Tür entdecken. So lassen sich die Gebote auch als Zugang zu Gott verstehen.



Geboten bei Jesus Christus Vergebung findet. Zugleich wird der Blick aber auch von Christus wieder zu den Geboten zurückwandern – in dem Sinn, dass mit Jesu Hilfe ein Leben in Liebe zu Gott und zum Nächsten möglich, ja geradezu zwingend wird.

Ein herzlicher Dank gilt Silvia und Thomas Häfner, die ihre Werkstatt, das Material und ihre Zeit den Konfirmanden

zur Verfügung gestellt haben. Die Gebote werden im Vorabendgottesdienst zur Konfirmation am 20. März um 19:00 Uhr eingehend behandelt, die ganze Gemeinde ist an

diesem Abend und auch zum Festgottesdienst am 21. März herzlich eingeladen. Konfirmiert werden: Jan Brendel, Lea Bubeck, Timo Dobler, Leonie Escher, Robin Häfner, Ju-

lia Maile, Pia Müller, Patrick Pahr, Julia Stihl, Vincent Tschürtz, Lisa Ulmer, Marvin Wallat, Moritz Weiger.

Pfr. Matthias Hennig
Fotos: Andreas Eßlinger

In der evangelischen Tradition war man sich immer im Klaren, dass kein Mensch aus eigener Kraft die Gebote einzuhalten vermag.

Für die Standortwahl des Kunstwerks bedeutet dies, dass die Gebote erst in der Zusammenschau mit dem Kreuz ihren Sinn entfalten. Deshalb wird die Sandsteintafel mit den Gebotetafeln im Anschluss an den Konfirmationsgottesdienst in der Nikolauskirche unter der Kanzel aufgestellt werden. Von dort wird der Blick des Betrachters auf Christus am Kreuz hingelenkt – in dem Sinn, dass das eigene Zurückbleiben hinter den

Über den Kirchturm hinaus

Da steckt Leben drin –
das Evangelische Jugendwerk Bezirk Waiblingen

Im letzten Gemeindebrief berichteten wir vom Ev. Jugendwerk auf Landesebene. In dieser Ausgabe erhalten Sie einen Einblick in die Kinder- und Jugendarbeit im Kirchenbezirk Waiblingen.

Organisation

Fünf hauptamtliche Jugendreferenten sind beim Ev. Jugendwerk Waiblingen angestellt und für die 33 Gemeinden des Kirchenbezirks zuständig. Geleitet wird das Bezirksjugendwerk von einem ehrenamtlichen Leitungsgremium, dem Bezirksarbeitskreis (BAK) und seinem Vorstand. Gemeinsam mit den hauptamtlichen Jugendreferenten treffen sie sich zu Sitzungen, besprechen aktuelle Themen der Jugendarbeit im Bezirk, entwickeln Ideen für die Zukunft und erarbeiten Möglichkeiten zur Umsetzung. Die Delegiertenversammlung aus allen 33 Gemeinden unseres Bezirks wählt jeweils den BAK. Ein Hegnacher Gemeindeglied gehört auch dazu: Katja Steinbacher. Alle Angebote des Bezirksjugendwerkes dienen dem Ziel, die Kinder- und Jugendarbeit in den Ortsgemeinden zu fördern.



Bild: Stefan Alger

Die Jugendreferentinnen und Referenten

In der Praxis ist Jugendreferentin Cornelia Müller für die Jungschargruppen zuständig (Bezirksjungschartag, Beratung von Mitarbeitern vor Ort, Sommerfreizeit). Jugendreferent Stefan Alger kümmert sich um die Traineegruppen, leitet die Mitarbeitergrundkurse in den Osterferien und bietet für Junge Erwachsene und Familien ein Schneewochenende an bzw. eine Kanufreizeit in den Sommerferien. Jugendreferentin Anneke Zondler leitet unser »Jahresprojekt«, das Konfi-Camp (mit 400 Teilnehmenden aus 15 Gemeinden), besucht Jugendkreise und wird als Predigerin in Jugendgottesdienste eingeladen.

Jugendreferent Daniel Paul ist für die Gesamtkirchengemeinde Waiblingen zuständig und bietet in Kooperation mit dem Bezirksjugendwerk Freizeiten an.

Jugendreferent Guntram Rixecker erledigt alle geschäftsführenden Aufgaben und kümmert sich um die Verwaltung sowie die Finanzen. Er vertritt in kirchlichen und kommunalen Gremien die Interessen der evangelischen Jugendarbeit und arbeitet bei unseren Bezirksveranstaltungen mit. Weitere aktuelle Informationen sind auf der Homepage www.ejw-waiblingen.de zu finden.

Persönliche Erfahrungen

Mirjam Neumann aus unserer Kirchengemeinde absolvierte 2008/2009 ein einjähriges Praktikum im Bezirk Waiblingen und gewann viele interessante Einblicke. »Um meine Fachhochschulreife in einem Jahr zu machen, benötigte ich ein Vorbereitungs-jahr. Im ejw fand ich die Möglichkeit für und mit Gott zu arbeiten.«



Die Aufgaben und Aktionen, die Mirjam unterstützte, sind sehr vielfältig: Organisation und Durchführung eines Jugendgottesdienstes und Jugendcafés, des Teeniekreis »15 Steps«, sowie der Kinderbibelwoche

in Waiblingen. Auch die abendlichen Gottesdienste und Aktionen zum Reformationstag am 31. Oktober, die sogenannte Church-Night hat sie kennengelernt.

Gefallen haben Mirjam die Vielfalt der Arbeit und das Engagement der Jugendreferenten. Grundsätzlich sind die Projekte des ejw konfessionsübergreifend. Ein starker Magnet für die Jugendlichen ist eine jährliche Aktion beim Altstadtfest Waiblingen: Die »Oase« auf der Erleninsel mit schöner Beleuchtung, alkoholfreien Getränken, Snacks, Musik und Chill Lounge spricht neben jungen Christen auch viele Jugendliche an, »die keine persönliche Beziehung zu Gott haben«.

Mirjam machte die Erfahrung, dass die Arbeit mit jungen Menschen Geduld und Einfühlungsvermögen erfordert. »Manche öffnen sich schnell, andere brauchen länger. Schwierig war es, wenn man gemerkt hat, dass ein Jugendlicher Hilfe braucht, sich dafür aber nicht öffnen konnte.«

Durch das Praktikum weiß Mirjam Neumann jetzt, welche berufliche Richtung sie einschlagen möchte. Ein Ausbildungsplatz zur Jugend- und Heimerzieherin ist ihr bereits sicher, in Erwägung zieht sie auch ein Studium der Religionspädagogik und Sozialen Arbeit.

Eva Henneberger,
Marija Braun-Bubalo

Was ist dran? – Was ich kann!

Kontakte knüpfen am 21. April um 16:30 Uhr

Immer wieder machen wir in der Kirchengemeinde folgende Beobachtung: Es gibt v.a. ältere Menschen, die dankbar wären, wenn jemand Zeit für sie hätte, sie besuchen oder ihnen einen Rat geben könnte. Und zugleich gibt es Menschen, die gerne jemanden besuchen würden oder die z.B. ihr Wissen aus dem (früheren) Beruf zur Verfügung stellen könnten. Doch die Menschen wissen nicht voneinander!

Deshalb möchten wir Personen, die Kontakt suchen, und die, die einen Dienst anbieten möchten, zusammenbringen.



Bild: Sabine Bock

Quartett für Kontakte:
Pfr. Hennig, Marlies Gackstätter,
Elfriede Uhlemann, Brigitte Schäffer

Wir laden am Mittwoch, 21. April 2010, um 16:30 Uhr herzlich ein zu einer Kontaktbörse im Nebenraum der Volksbank Rems (ehemals: Hegnacher Bank).

Man muss sich nicht anmelden. Jede(r) ist willkommen, der / die Zeit, Kraft oder eine bestimmte Fähigkeit bzw. Wissen anderen Menschen zur Verfügung stellen möchte. Am 21. April geht es darum, in einem ersten Schritt zu schauen, auf wie viel Interesse die Initiative stößt, was gebraucht und was angeboten wird. Die weitere Organisation ergibt sich aus dem Austausch an diesem Nachmittag.

Denkbar ist Vieles: Von der Begleitung eines Jugendlichen zur Lehrstelle oder der Mitgestaltung einer wöchentlichen Arbeitsgemeinschaft für Grundschüler bis hin zur Gründung einer Besuchsdienstgruppe im künftigen Pflegeheim in den Haldenäckern. Ggf. notwendige finanzielle Mittel, beispielsweise zur Schulung von ehrenamtlichen Mitarbeitern im Besuchsdienst, hat die ev. Kirchengemeinde eingeplant.

Herzliche Einladung!

Pfr. Matthias Hennig



Zeichnung: Andrea Ecke

Bei den Kleinsten ist was los!

Die vier Spielgruppen starten schwungvoll in den Tag.



Fußgetrappel, Kinderlachen und fröhliche Lieder dringen an vier Vormittagen aus dem großen Raum im Jugendstock des ev. Gemeindezentrums.

Im Alter von vier Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten gibt es für Kinder und ihre Begleitperson die Möglichkeit, regelmäßig an einer der vier Spielgruppen unserer Gemeinde teilzunehmen. Diese Treffen werden von ehrenamtlichen Leiterinnen sorgfältig vorbereitet. Neben wiederkehrenden Ritualen gibt es auch immer Neues zu entdecken: Die Begrüßungs- und Erkennungslieder passen sich dem Kirchenjahr an, regen die Kinder zum Mitmachen an oder werden auch schon einmal vom singenden (Waschhandschuh-) »Frosch« vorgetragen. Danach gibt es einen besonderen und jedes Mal mit Spannung erwarteten Programmpunkt. Das reicht vom Plätzchen backen in der Adventszeit, über das Erstel-

len von Stempelbildern oder dem Malen mit Fingerfarben bis hin zu einer gemeinsamen Turnstunde. Auch eine Montessorikiste wird gelegentlich zum Einsatz gebracht. Bei so viel Action braucht man zwischendurch auch eine Stärkung. Deshalb wird gemeinsam der Tisch gedeckt und nach einem Lied das mitgebrachte Vesper verzehrt. Umso leichter geht dann das obligatorische Aufräumen von der Hand, so dass man im Nu einen Kreis bilden kann, um noch ein Kreispiel zu machen und das Abschlusslied zu singen. Viel zu schnell gingen die eineinhalb Stunden bei den »Großen« wieder vorbei.



Bei der Gruppe der Kinder unter einem Jahr ist das Treffen einstündig und stärker auf das gegenseitige Entdecken und somit auf das freie Spiel ausgerichtet. Doch auch hier wird mit den Kindern viel gesungen und z.B. Fingerspiele gemacht.



Bei allen Gruppen wird von Yvonne Keller, die seit letzten Sommer mit viel Schwung die Gesamtleitung übernommen hat, darauf geachtet, dass mind. ein christliches Lied parallel zur Kinderbetreuung des Gottesdienstes am Sonntagmorgen gelernt und gesungen wird: »So erkennen die Kinder die Lieder wieder und fühlen sich schnell in der Kinderbetreuung wohl.«



Foto: Annette Fehrmann

Drei bis vier Mal im Jahr treffen sich die Leiterinnen zum Austausch von Liedern, Fingerspielen und Programmpunkten, oder um das Material zu sichten, Weihnachts- und Geburtstagsgeschenke für die Teilnehmer abzusprechen oder das Laternenfest zu planen. Die Spielgruppen sind für alle Teilnehmer kostenlos und finanzieren sich ausschließlich über den Hegnacher Kinderkleiderbasar, bei dem die Mütter der Spielgruppen ehrenamtlich mithelfen.



Wer gerne zu einer Spielgruppe dazu stoßen möchte, kann direkt bei Yvonne Keller (Tel. 46125, bzw. kellershegnach@arcor.de) anfragen, ob es noch freie Plätze gibt. Eine regelmäßige Teilnahme ist erwünscht, damit sich die Gemeinschaft entwickeln kann.

Als besonderes Ereignis findet am Sonntag 9. Mai.2010 um 16 Uhr ein »Gottesdienst für kleine Leute« mit Liedern, biblischen Geschichten und hoffentlich vielen kleinen Kindern statt. Weitere Informationen erhalten Sie über die Aushänge.

Herzliche Einladung!

Annette Fehrmann



Wechsel im Kirchengemeinderat

Aus gesundheitlichen Gründen ist Annette Richter vom Zweiten Vorsitz des Kirchengemeinderats zu Jahresbeginn zurückgetreten. Pfarrer Hennig und die Mitglieder des Kirchengemeinderats nahmen die Entscheidung von Annette Richter in einer Sondersitzung am 11. Januar mit Bedauern, aber auch Verständnis zur Kenntnis. Einmütig wurde die hervorragende Arbeit und die vertrauensvolle und verbindliche Art von Annette Richter gewürdigt: die Impulse, die sie der Kirchengemeinde gab, z.B. mit den Initiativen für regelmäßige Zusammenkünfte der Hauskreise, mit der »Expedition zur ICH« und mit der Gestaltung der Kirchengemeinderatsklausuren; ihr Detailwissen z.B. im Kindergartenausschuss; ihre verbindliche und vertrauensvolle Art in Gesprächen; schließlich das Arbeitspensum, das sie im ersten Viertel des Jahres 2009 während der Abwesenheit von Pfarrer Hennig bewältigte – das Meiste davon für die Öffentlichkeit unsichtbar. Im Gottesdienst am 7. Februar dankten Pfarrer Hennig, der Kirchengemeinderat und die Gottesdienstgemeinde Annette Richter für Ihr großes Engagement. Sie bekundeten Respekt für die Entscheidung, die Annette Richter sichtlich schwer gefallen war, fühlte sie sich doch dem Amt und der Gemeinde in hohem Maße verpflichtet. Nicht zuletzt deshalb bleibt sie Mitglied des Kirchengemeinderats.

In seiner Sitzung am 28. Januar wählte das Gremium Petra Dobler zur Zweiten Vorsitzenden. Im Gottesdienst am 7. Februar stellte sich Petra Dobler in dieser Funktion der Gemeinde vor. Es begleiten sie in ihren



Foto: Michael Erhardt
Zur 2. Vorsitzenden
gewählt: Petra Dobler



Foto: Sabine Bock
Nachgewählt für Ute
Lutsch: Stefanie Erhardt

neuen Aufgaben herzliche Segenswünsche.

Diese Wünsche gelten auch Stefanie Erhardt, die vom KGR nachgewählt wurde im Blick auf den Bereich Kindergartenarbeit. Durch ihren Beruf als Erzieherin und ihre vielfältigen Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit ist sie hervorragend geeignet für diesen Arbeitsbereich. Am 7. Februar wurde sie im Gottesdienst auf ihr Amt verpflichtet.

Pfr. Matthias Hennig

Impressum

Der Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Hegnach erscheint zur Zeit drei Mal im Jahr. Verantwortlich für den Inhalt ist die Redaktion: Marija Braun-Bubalo, Annette Fehrmann, Ilse-Margret Franke, Eva Henneberger, Gerd Müller und Matthias Hennig. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder.

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Juli 2010.

Titelfotos: Sabine Bock

Satz und Druck: Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG
Auflagenhöhe: 1450

© 2010 Evangelische Kirchengemeinde Hegnach

Pfarramt: Kirchstraße 12,

71334 Waiblingen-Hegnach

Tel.: 0 71 51 / 5 28 98 · Fax: 0 71 51 / 5 84 83

E-Mail: pfarramt@ev-kirche-hegnach.de

Internet: www.ev-kirche-hegnach.de

Bankverbindungen der ev. Kirchengemeinde Hegnach:

Volksbank Rems: BLZ 602 901 10 · Konto: 670 433 004

Kreissparkasse Waiblingen: BLZ 602 500 10 · Konto: 214 937

März 2010

Dienstag, 2.3.	18:30	Ökumenischer Arbeitskreis
Freitag, 5.3.	20:00	Weltgebetstag der Frauen in der methodistischen Friedenskirche
Sonntag, 7.3. (Oculi)	10:00	Gottesdienst »Expedition zum ICH« Thema: »Wohin gehe ich?«
Freitag, 12.3.	19:00	»Expedition zum ICH« Abschlussfest
Sonntag, 14.3. (Laetare)	10:00	Musikalischer Gottesdienst mit den Posaunenchor Schmiden und Hegnach
Montag, 15.3.	19:30	Kirchengemeinderatssitzung
	20:00	Treffen des Eine-Welt-Teams im Jugendstock
Freitag, 19.3.	17:00	Kirchenbezirkssynode in Waiblingen
Samstag, 20.3.	19:00	Vorabendgottesdienst zur Konfirmation mit Abendmahl
Sonntag, 21.3. (Judica)	10:00	Festgottesdienst zur Konfirmation
Montag, 22.3.	19:30	Jugendmitarbeiterkreis
Dienstag, 23.3.	15:00	Nachmittag der älteren Generation »Endlich Raum für Leben« – Entrümpeln in kleinen Schritten mit Diakonin M. Gackstatter
Samstag, 27.3.	9:00	Kinderfrühstück
	13:30	Kinderkleiderbasar in der Hartwaldhalle
Sonntag, 28.3. (Palmarum)	10:00	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten
Montag, 29.3.	14:30	Mitarbeiter-Treffen der Seniorenarbeit
	20:00	Passionsandacht
Mittwoch, 31.3.	11:00	Kindergarten-Andacht in der Nikolauskirche
	20:00	Passionsandacht
Donnerstag, 1.4. (Gründonnerstag)	20:00	Passionsandacht mit Abendmahl
Freitag, 2.4. (Karfreitag)	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelch) und Kirchenchor
Sonntag, 4.4. (Ostersonntag)	5:30	Osternachtfeier in der Nikolauskirche
	10:00	Gottesdienst mit Posaunenchor
Montag, 5.4. (Ostermontag)	10:00	Gottesdienst
Sonntag, 11.4. (Quasimodogeniti)	10:00	Gottesdienst
Montag, 12.4.	19:30	Informationsabend für den Konfirmandenjahrgang 2011
Mittwoch, 14.4.	15:00	Konfirmandenunterricht für den Jahrgang 2011
Freitag, 16.4. – 18.4.		Jugendmitarbeiterwochenende
Sonntag, 18.4. (Misericordias Domini)	10:00	Gottesdienst mit Feier der Goldenen Konfirmation und Vorstellung der neuen Konfirmanden
Montag, 19.4.	19:30	Kirchengemeinderatssitzung

April 2010

April

Mittwoch, 21.4.	16:30	Kontaktbörse »Was ist dran? – Was ich kann?« im Schulungsraum der Volksbank Rems
	18:00	Offenes Gespräch »Musik in der Kirche«
Freitag, 23.4. – 25.4.		Kirchengemeinderatsklausurtagung
Sonntag, 25.4. (Jubilae)	10:00	Gottesdienst
Dienstag, 27.4.	15:00	Nachmittag der älteren Generation »Eine Studienreise nach Venedig« mit D. Eberhardt

Mai 2010

Samstag, 1.5.	14:30	Traugottesdienst in der Nikolauskirche
Sonntag, 2.5. (Cantate)	10:00	Gottesdienst
Freitag, 7.5.	19:30	»Von Mann zu Mann« – Männerabend Thema: »Gott oder Mammon?« Moderator: Hans Keller (HeilBAR, Schweiz)
Samstag, 8.5.	9:00	Kinderfrühstück
Sonntag, 9.5. (Rogate)	10:00	Gottesdienst
	16:00	Gottesdienst für kleine Leute
	18:00	Jugendgottesdienst
Montag, 10.5.	19:30	Kirchengemeinderatssitzung
Donnerstag, 13.5. (Christi Himmelfahrt)	10:00	Gottesdienst
Dienstag, 18.5.	20:00	Gesprächskreis – »Das perfekte Kind« mit Christiane Kohler-Weiß
Sonntag, 23.5. (Pfingstsonntag)	10:00	Gottesdienst
Montag, 24.5. (Pfingstmontag)	10:00	Gottesdienst
Dienstag, 25.5.	15:00	Nachmittag der älteren Generation »Gustav Werner – ein schwäbischer Pionier der Diakonie« mit Pfr. Kiedaisch
Sonntag, 30.5. (Trinitatis)	10:00	Gottesdienst

Juni 2010

Donnerstag, 3.6. – 6.6.		Väter-Kinder-Freizeit
Sonntag, 6.6. (1. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst
Montag, 7.6.	16:30	Nachtreffen »Kontaktbörse«
	19:30	Kirchengemeinderatssitzung
Samstag, 12.6.	9:00	Bauschau
	13:00	Traugottesdienst in der Nikolauskirche
Sonntag, 13.6. (2. So. nach Trinitatis)	10:00	Festgottesdienst zur Diamantenen Konfirmation
Montag, 14.6.	19:30	Jugendmitarbeiterkreis
Dienstag, 15.6.	19:00	Gesprächskreis: Fußball – unser Leben?!
Sonntag, 20.6. (3. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst

Juni 2010

Dienstag, 22.6.	15:00	Nachmittag der älteren Generation. Wie man Heilkräuter richtig anwendet – mit Apotheker Hansjörg Bieg
Donnerstag, 24.6. – 27.6.		Konfirmandenfreizeit auf dem Bodenseehof
Freitag, 25.6.	19:00	Frauenfrühstück-Abend
Sonntag, 27.6. (4. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst
Montag, 28.6. – 1.7.		Pfarrkonvent
Freitag, 2.7.	19:30	»Von Mann zu Mann« – Sommerfest Thema: Rückblick auf das vergangene Jahr – Austausch
Samstag, 3.7.	13:00	Traugottesdienst in der Nikolauskirche
Sonntag, 4.7. (5. So. nach Trinitatis)	10:00	Erntebittgottesdienst auf dem Hof Escher mit Posaunenchor
	18:00	Jugendgottesdienst
Montag, 5.7.	19:30	Kirchengemeinderatssitzung
Samstag, 10.7.		Kindergarten-Sommerfest
Sonntag, 11.7. (6. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst
Freitag, 16.7.	20:00	Gesprächskreis
Sonntag, 18.7. (7. So. nach Trinitatis)	10:00	Ökumenischer Gottesdienst in der Pauluskirche. Anschließend Ausflug der Jugendmitarbeiter
Sonntag, 25.7. (8. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst
Dienstag, 27.7.	15:00	Nachmittag der älteren Generation »Ich singe dir mit Herz und Mund« mit Pfr. Matthias Hennig

Juli 2010

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, in der Pauluskirche statt.
Die Ansprechpartner und Kontaktdaten entnehmen Sie bitte dem Impressum auf Seite 16.

Auf ein WORT!

Gottesdienste zu Passion und Ostern

Innehalten, Hören, Beten – auf **WORT**-Wegen
zu sich kommen und zu Gott



Ostermontag,
5. April, 10 Uhr

Gottesdienst mit Kanzeltausch
(der Auferstandene – die Macht der Verkündigung, 1 Kor 15, 12–19)

Ostern, 4. April, 5.30 Uhr
10.00 Uhr

Osternachtsfeier in der Nikolauskirche
Festgottesdienst mit dem Posaunenchor
»Das **WORT** der Auferstehung«
(der Auferstandene – die Macht der Begegnung, 1 Kor 15, 1–11)

Karfreitag, 2. April, 10 Uhr

Gottesdienst mit dem Kirchenchor und
mit Abendmahlsfeier
»Das **WORT** der Versöhnung«
(der Gekreuzigte – seine Macht in Ohnmacht,
2 Kor 5, 19–21)

Donnerstag, 1. April, 20 Uhr

Passionsandacht III mit Abendmahlsfeier
»Das **WORT** des Befehls«
(Simon – ohne jede Macht)

Mittwoch, 31. März, 20 Uhr

Passionsandacht II mit dem Kirchenchor
»Das **WORT** der Verurteilung«
(Pilatus – schwach in seiner Macht)

Montag, 29. März, 20 Uhr

Passionsandacht I
»Das **WORT** der Verdammung«
(Kaiphäs – bedroht in seiner Macht)

Palmsonntag,
28. März, 10 Uhr

Familiengottesdienst mit
Palmsonntagsspiel der Kindergartenkinder
»Das **WORT** des Jubels – Hosianna«